

Ercheint täglich Nachmittags mit Ausnahme der Sonntage, Feiertage, Abonnementpreis vierteljährlich für Halle 20 Sgr., durch die Post bezogen mit dem betreffenden Postaufschlag.  
 Einzelhefte zu 1 Sgr. 6 Pf.  
 Anzeigenpreis für 10 Zeilen und 10 Abende 100 Sgr., darüber und sonst, nach Vereinbarung.  
 B. Rink, Eigentümer, Schlegelstr. 77, Halle a. S., Druck-Veranstaltung.  
 G. Müller, Verleger, Mittelstr. 10, Halle a. S., Druck-Veranstaltung.  
 G. Müller, Verleger, Mittelstr. 10, Halle a. S., Druck-Veranstaltung.  
 G. Müller, Verleger, Mittelstr. 10, Halle a. S., Druck-Veranstaltung.

# Halle'sches Tageblatt.

Dreimonatlicher Jahrgang.

Amfliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle und den Saalkreis.

Redaktion  
 Willenhaus-Budguderstr.  
 Anzeigenpreis für die Spalte 1 Sgr. 3 Pf. Abnahme der für die nächstfolgende Nummer bestimmten Anträge bis 9 Uhr Vormittags, darüber werden zum Jahr erhoben.  
 Inzerate bestanden die Annoncenbüreau Quakenstein & Vogler in Halle, Berlin, Leipzig, etc., M. Wölfe in Halle, Berlin, Leipzig, München, Daus & Co. in Frankfurt a. M., G. Schöler in Hannover a. M. und Zedler & Co. in Berlin.

N: 288.

Sonntag, den 8. December

1872.

## Für die am Dfseerande Verunglückten gingen ferner bei uns ein:

G. R. 15 Sgr. D. S. 1 Sgr. Dorth. 3. 2 Sgr. R. 3. 2 Sgr. I u. II. Klasse der Bürgergerichtshof des Willenhauses 8 Sgr. 11 Sgr. Post. M. 1 Sgr. P. S. ein Schloßrad, v. P. 10 Sgr. C. . . . . 1 Sgr. Ertrag des von dem Gesangsverein „Ernst und Scharf“ am 3. Dec. in Bellevue abgehaltenen Concerts 110 Sgr. C. R. 5 Sgr. von den Damen v. v. St. ein Packet Wäsche. Summa 131 Sgr. 6 Pf. Transport der 13. Bekanntmachung 783 Sgr. 18 Sgr. 6 Pf. Summa 914 Thlr. 24 Sgr. 6 Pf.

Fernere Beiträge sind wir sehr gern bereit anzunehmen und werden f. z. in unserem Blatte Mittheilung davon machen.  
 Die Expedition des Halle'schen Tageblattes.

## Iur Tagesgeschichte.

Die Ministerkrise in Ungarn hat die öffentliche Meinung nicht lange beschäftigt; seit der Unterredung des Kaisers mit dem Führer der Majorität, Hrn. Deak, sind die Ereignisse in vollen Fluß gerathen und gehen schon war der neue Ministerpräsident, Hr. Szlay, in der Lage, das neue Cabinet, in welchem nur der Posten eines Landesverwaltungsministers noch nicht besetzt ist, dem Unterhause zu präsentieren.

Bei den gestern in Versailles stattgehabten Wahlen für die Dreißiger-Kommission ist die Rechte, wie zu erwarten war, in der Majorität geblieben. Um allen Schwierigkeiten, welche von Seiten der Rechten in Bezug auf das Budget des Ministeriums des Innern erhoben werden könnten, vorzubeugen, hat Hr. Thiers zwei Mitglieder des Staatsraths mit der Vertretung des Budgets beauftragt und somit von dieser Institution, welcher die Rechte ja ebenfalls ihr Gepräge aufgedrückt hat, zum ersten Male Gebrauch gemacht.

Im Lande selbst scheint an Stelle der politischen Bankets nimmermehr die Reize an die Adressen gekommen zu sein, bei denen natürlich der Radicalismus ebenfalls das große Wort führt.

Aus Paris wird berichtet, daß ungeachtet des am Sonntag von der französischen Nationalversammlung ausgesprochenen Tadelvotums noch fortwährend zahlreiche Adressen von Municipipalitäten und Korporationen an Herrn Thiers eingehen.

Die Frage der Neubesezung des Ministeriums des Innern scheint zunächst der Anlaß werden zu sollen, bei welcher die Rechte ihre Kräfte zu messen gedenkt. Herr Thiers sucht allen Konflikten dadurch vorzubeugen, daß er das geschaffene Interim möglichst verlängert, von Mitgliedern der Rechten ist indes bereits beantragt worden, das Budget des Ministeriums des Innern nicht eher zu dis-

kutiren, als bis ein neuer Minister für dasselbe ernannt sei. Aus Paris wird dazu telegraphirt, daß die „Veränderungen im Ministerium“ bis nach den heute aberraumten Wahlen für die Dreißigerkommission verschoben seien. Es muß dahin gestellt bleiben, ob darunter noch neue Ministeremissionen oder nur Veränderungen in den obersten Stellen der einzelnen Ministerien zu verstehen sind, wie denn z. B. von den Organen der Rechten der Rücktritt des General-Sekretärs im Ministerium des Innern, Hrn. Calmon, gefordert wird.

Viel Aufsehen macht in der französischen Presse ein Artikel der „Times“, in welchem das Eithblatt Hrn. Thiers anräth, einfach die Auflösung der Nationalversammlung auszusprechen, das Land werde zu ihm stehen. Die bonapartistischen (!) Blätter namentlich machen großen Lärm über diesen „Staatsstreik.“ In Erwiderung darauf und um die Rechte zu spalten, welche augenblicklich nicht nur in ihren Fractionen eng geschlossen ist, sondern sich auch dem Einflusse ihrer bonapartistischen Mitglieder mehr und mehr fügt, erklärt die „Correspondence universelle“ zum wiederholten Male, die kaiserliche Partei habe von Chislehurst die Lösung empfangen, ihre neutrale Haltung gegen Hrn. Thiers aufzugeben und sich der äußersten Rechten zum „gnerre à outrance“ anzuschließen.

In der italienischen Deputirtenkammer kam eine Interpellation zur Verhandlung, bei welcher die italienische Regierung ihre Entschlossenheit dokumentirte sich die Staatsaufsicht über das Unterrichtswesen nicht aus der Hand weiden zu lassen und namentlich den von kirchlicher Seite gemachten Verträgen, diese Verordnung zu durchbrechen, in keiner Weise Spielraum zu gestatten.

Aus Madrid wird der „Independencia“ mitgetheilt, daß Hr. Thiers dem König von Spanien seinen herzlichsten Glückwunsch zu dessen Genesung und zugleich die Hoffnung ausgesprochen habe, daß die Dynastie Savoyen sich in Ruhe in Spanien besitzigen werde.

Weber dieser Hoffnung noch diesen Wünschen entspricht jedoch das aus Bayonne gemeldete Faktum, daß Tags vorher, am 3. December, 250 bewaffnete Karlisten aus Frankreich in Spanien eingedrungen seien.

## Deutsches Reich.

Landtag.

Berlin, 6. Dec. Die heutige Sitzung des Herrenhauses in welcher die Vorberatung über den Entwurf der Kreisordnung stattfand, hatte dem Haupte, wie stets bei wichtigen Gelegenheiten, eine außerordentliche Physiognomie gegeben: sowohl die Bänke des Hauses wie die Tribünen waren dicht besetzt. Zuerst wurden drei neue Mitglieder, die Generale von Stoß, v. Beckler und v. Steinmetz, auf die Verfassung vereidigt. Nach dieser Zeremonie begann die General-Debatte über die Kreisordnung. Zuerst trat

Graf zu Münster warm für die Vorlage ein, die er besonders vom politischen Gesichtspunkt aus verteidigte, zumal da die früheren Baumstärken Anträge in ihr Ausdrück gefunden; seine Partei werde sich daher aller Anträge enthalten.

Als Gegner der Vorlage ergriß zuerst Hr. v. Kröcher das Wort; seine Partei hat übrigens zahlreiche Amendements gestellt, die, soweit wir jetzt übersehen können, die Vorlage gemäß den früheren Beschlüssen umgestalten wollen.

Rebner beklagte sich, daß die Regierung früher sowohl im Plenum wie in der Commission die schroffe Haltung eingenommen und machte sie dafür verantwortlich, daß es zu keinem Compromiß mit dem Herrenhause gekommen sei. Kein Ministerium könne es ungeschicklich machen, daß man die Thaten des Herrenhauses in der Conflictszeit so belohne. Einzelne Aeußerungen des Redners ließen erkennen, daß er seinerseits nicht an den Sieg seiner Partei in der vorliegenden Frage glaubte, er sprach viel von dem letzten Kampf der wahrhaft conservativen Partei, wie von der Beschränkung des freien Wortes und Willens, wie auch von der nahen Gefahr der Abschaffung des Herrenhauses; dann wurde schließlich noch das Königthum abgeschafft worden, und die socialdemokratische Republik werde die letzte Folge des Gesetzes sein.

Der Herr Minister des Innern, Graf zu Eulenburg, der hierauf das Wort ergriß, bezeichnete Hrn. v. Kröcher's Rede als eine Leichenrede: es handle sich hier nicht um Begraben, sondern darum, ein neues Werk ins Leben zu rufen. Der Herr Minister protestirte zunächst dagegen, daß man die Regierung verantwortlich machen wolle dafür, daß kein Compromiß mit dem Herrenhause zu Stande gekommen sei, und wies auf die Geschichte und Entwicklung des Gesetzes, auf die Bemühungen der Regierung in der Commission wie im Plenum hin, überall Einverständnis anzubahnen: man habe aber im Herrenhause Werth darauf gelegt, solche Beschlüsse zu fassen, die als unannehmbar bezeichnet wurden. Unter solchen Umständen konnte die Regierung nicht noch einmal die Bancaloperade beginnen und dem Abgeordnetenhanse den Regierungsentwurf oder gar den Entwurf des Herrenhauses vorlegen. Es blieb ihr nur übrig, noch einmal das Material zu sichten und das habe sie in Staatsministerialcommissionen, an denen sich sämtliche Minister beteiligten, gethan. Die Vereinbarung mit dem Abgeordnetenhanse, das kein Komma an der neuen Vorlage geändert, habe der Regierung die moralische Pflicht auferlegt, mit allen Kräften für die Annahme des Entwurfs einzutreten. Sie sei keine Koalition mit dem Abgeordnetenhanse gegen das Herrenhaus eingegangen; eine vollständige Einigkeit mit dem Herrenhause hätte zu denselben verfassungsmäßigen Mitteln gegen das Abgeordnetenhaus geführt. Solche Mittel, wie sie gegen das Herrenhaus angewendet seien, ergreife man nur, wenn man sich der Gerechtigkeit der Sache bewußt sei. An die Conflictszeit hier

## Feuilleton.

### Durch Kampf zum Frieden.

Erzählung von E. v. d. Horst.

14) (Fortsetzung.)  
 Wie lange hatte ich so gelegen? warum lebte ich überhaupt noch?  
 Ach Lust, Lust, meine Brust wollte zerpringen! Und warum konnte ich denn nicht weinen? warum mußte ich immer hin und her bewegen, wie im furchtbarsten Schmerz? was schlich wie frigid durch alle Ader?  
 Die Handgelenke versagten den Dienst und der fest zusammengepreßte Mund konnte keinen Laut hervorbringen — Krämpfe schüttelten den gemarterten Körper, die Natur rächte sich für den gewaltsamen, tobbringenden Schlag, die Verzweiflung brach sich Bahn, und der ganze Jammer, der über mich gekommen, tobte sich aus.  
 Die alte Frau ließ mich ruhig gewähren, sie mochte es kennen, daß es Erleichterung gieb, den Schmerz laut heraus zu schreien, sie mochte es wissen, daß die Apoplexie der Verzweiflung unendlich grauenerregender als ihre wildsten Ausbrüche!  
 Sie riß meine Hände mit Essig, legte mir in kaltes Wasser getauchte Tücher auf die Stirn und sprach freundlich tröstend zu meinem zerschundenen Herzen, erlächte mir, wie vielen herben Schmerz sie schon im Leben ertragen und wie Niemand ohne ihn durch daselbe könne.  
 Sie konnte mir keine Verringerung geben, aber ihre schlichten Worte, ihre aufrichtige Theilnahme brachten mir endlich die Tränen; ich weinte, o, ich weinte wie nie vorher und nie nachher, wie nur ein gebrochenes Menschenherz weinen kann.

Es war fast Nacht als ich aufstand und die alte Frau bat, mich allein zu lassen, ich mochte nicht sprechen; ein dumpfes Gefühl von Mattigkeit hatte sich meiner bemächtigt und eine ganz fremde sonderbare Schwere ließ mich eine Stütze für den Kopf suchen, meine Hände und Füße waren kalt wie Eis, immer glaubte ich, seitwärts sich etwas bewegen zu sehen; vernichtet an Leib und Seele, fast gebanntes setzte ich mich, nachdem ich die Lampe ausgelöscht, auf meinen gewohnten Platz an Fenster.  
 Alles um mich herum ging seinen täglichen Gang, die Straße unten zeigte dasselbe Bild wie jeden Abend, dieselben bekannten Laute schallten herauf zu mir, Kinder lärmten und lachten, Niemand war aus seinem gewöhnlichen Geleise aufgeschreckt, nur ich! ich lebte und war doch innerlich todt, es schauderte mir vor jedem Leben.  
 Nun Alles zwecklos, Alles gleichgültig, keine Pflichten, keine Rechte, keine, ach gar keine Hoffnung, nur die martemde sehnüchtige Erinnerung an das verlorene Eden — und doch leben?  
 Glückliche Menschen jeden Tag sehen und selbst die Hölle im Herzen tragen, nur den einzigen Wunsch zu sterben — und doch leben!  
 Ob wohl auf der ganzen Erde ein Wesen so elend als ich? was that ich dir, unerbittliches Schicksal, das du mir mein einziges Gut rauben mußtest? so viele Weiber sind da, warum wieder und immer wieder dem Armen das eine Schaf nehmen?  
 Ich murrte gegen den Willen der Vorsehung, ich that es aber ich war ja fast unzurechnungsfähig im namenlosen Schmerz und dennoch sollte mir eine Antwort auf die ungesühnte Frage werden, ob ich gleich dieselbe nicht auf den ersten Blick als solche erkannte, sondern noch einen bitteren Tropfen in meinen Beutel mit mehr hineinfallen ließ.  
 Ich saß, der Thür den Rücken zugewendet, und muß im dumpfen Hinbrüten ein Klopfen überhört haben, erst ein Knarren derselben machte mich aufmerksam, daß Jemand

komme; langsam, fast mechanisch drehte ich den Kopf um, aber im nächsten Augenblick streckte ich, wie elektrifirt, abweichend die Hände aus, war das ein Gespenst, welches ich erblickte?  
 In dem Rahmen der geöffneten Thür stand die Fremde, welche auf der Straße Mar den seltsam traurigen Blick zugeworfen, noch todtblauer als damals, noch eingesenker, die großen, kummervollen Augen, noch hingelager die ganze Erscheinung — auf dem Arm trug die Unbekannte ein kleines Kind, einen Säugling.  
 Mit sanfter schüchtern Stimme bat sie mich um Verzeihung für das späte Eindringen, und von Entzungen unterbrochen, fragte mich die Frau, „ob ich mit Mar Riebenberg verlobt sei?“  
 Der Name gab mir meine Besinnung zurück, aber zugleich hatte ich das Gefühl, als ob ich mit Nadeln gestochen würde, was ging diese Fremde Mar an, er gehörte mir allein!  
 Ich schloß rasch die Thür und gab keine Antwort, die auffgegebene Bitterkeit der Eifersucht noch aus den Todten räumte mir fast die Sprache.  
 „Ach, warum Sie mir nicht, Fräulein, ich komme ja nicht, Ihr Glück zu feiern!“ bat die sanfte Stimme. „Ich will keine Ansprüche erheben, nichts als Gemüthsruhe wünsche ich, sagen Sie mir das eine und ich werde Sie nicht wieder belästigen!“  
 Sie hatte bittend die Hand ausgestreckt und große Thränen fielen aus den Augen, die mich flüchtig ansahen, fielen wie glühende Tropfen auf meine Seele.  
 Keine Ansprüche wollte sie erheben! Sie mußte es also doch immerhin können, wenn sie es beabsichtigt hätte; wie mit Geisteskräften durchdrachte diese Liebeszeugung mein Herz. — Ich trat hart an sie heran, und mit einer grausamen sündhaften Freude, die mir Gott vergeben möge, sagte ich ohne alle Vorbereitung:  
 „Mar Riebenberg ist todt!“ (Fortf. folgt.)

zu erinnern, sei überflüssig. Was das Herrenhaus damals gethan, habe man nicht vergessen, sei auch an jener Stelle nicht vergessen, die jetzt die Neubearbeitung des Beschlusses habe. Der einzelne dankbare Mensch werde überhaupt nicht vergessen. Wohl aber müsse der Staat vergesse können, wenn es sich darum handle, neue notwendige Maßregeln in's Leben zu rufen. Auch der König müsse sich vergegen, er könne nicht immer die Minister behalten, denen er ein dankbares Herz bewahrt. Ein letzter Kampf um konservative Interessen sei hier so wenig vorhanden, daß er vielmehr diesen Kampf für den ersten Kampf halte zur Weibung derjenigen gesunden Kräfte, welche Preußen groß gemacht und die die preussische Macht auf der Höhe erhalten sollen.

Sehr lebhafter Beifall war die Antwort auf diese Ausführungen des Hrn. Ministers.

Die Redner beider Parteien folgten im Allgemeinen den Debatten der beiden ersten Redner.

Dem Hause der Abgeordneten ist seitens des Herrn Kultusministers ein Entwurf eines Normal-Gesetzes nebst Ausführungs-Bestimmungen, betreffend die Befolgung der Direktoren, Lehrer und Lehrerinnen an den Schullehrer- und Schullehrerinnen-Seminarien mit dem Bemerken überreicht worden, daß es in der Absicht der Staatsregierung liegt, den fraglichen Etat, zu dessen Durchführung im Entwurf des nächstjährigen Staatsausgaben-Etats 53,000 Thaler ausgeworfen sind, nach Feststellung des letzteren, der Genehmigung des Königs zu unterbreiten.

**Berlin, 6. December.** Das Herrenhaus ist in seiner gestrigen Sitzung dem Vorschlage seines Präsidenten: die Kreisordnung durch Vor- und Schlussberatung im Hause zu erledigen — einstimmig beigetreten, unter ausdrücklicher Zustimmung der Herren v. Kleist und v. Pflü, von welchen letzterer Namens seiner Partei konstatierte, daß ihre Zustimmung aus dem Grunde der Beschleunigung entspringe.

Deshalb der Beschluß des Hauses und die Zustimmung der bisheriger Opposition sich nur auf die formale Behandlung der Sache bezieht, so scheint er doch als eine gute Vorbedeutung gelten zu können.

Nach den Verlautbarungen der „Kreuzzeitung“, namentlich in ihrer gestrigen Nummer, war eine andere Taktik ihrer Partei zu befolgen, es hat gewiß wohlthunend überaus, daß die parlamentarischen Führer anderer Erwägungen gefolgt sind, als ihnen die den praktischen Bedürfnissen des politischen Lebens nicht so nahe stehende Parteipresse an die Hand zu geben gewillt war.

**Weimar, 4. Dec.** Die Annetirung Kirchensachen an Preußen war jetzt auch für die Vervollständigung unseres Staatsarchivs von Bedeutung. Die 1815 von dem Fürstenthum Fulda zu Weimar gekommenen Districte Geisa, Rodenstuf und Fischberg hatten die sie betreffenden Urkunden, die über das 14. Jahrhundert zurückreichen, noch

in den Archiven zu Fulda lagern. Jetzt hat Preußen in deren Rückgabe an unsere Regierung gewilligt und hat sich deshalb in voriger Woche Herr Archivrat Dr. Buchardt von hier nach Fulda begeben und die betreffenden Urkunden übernommen. Unter dem kurfürstlichen Regimente sollen, wie man sagt, dieselben nicht zu erlangen gewesen sein.

Aus dem **Eisenacher Oberlande, 4. Dec.** Unser Bezirk ist noch der einzige des Großherzogthums Weimar, der ohne eine Eisenbahn ist; selbst die ihm günstigen Projekte haben bis jetzt wenig Aussicht auf Verwirklichung. Mit vielem Eifer wurde früher die Verbindung Hünfeld-Salzungen, neuestens Hünfeld-Wernshausen-Erfurt und nach Salzungen-Hersfeld von den Localcomites betrieben. Was insbesondere das letztere Project betrifft, so unterliegt es keinem Zweifel mehr, daß Preußen sich nicht günstig für dasselbe erklärt, vielmehr scheint man in Berlin die Linie Marsfeld-Göschwitz fördern zu wollen; dieselbe würde unter Oberlande nicht entfernt berühren, und dasselbe wird wohl noch lange auf eine Eisenbahn warten müssen, wenn es nicht möglich werden sollte, das vorgenannte Project Fulda-Wernshausen-Erfurt in Ausführung zu bringen. Es ist für das Eisenacher Oberland ein alter Schmerz, daß es durch die Werthabnahme außerhalb des Bahnnetzes geblieben; die Weimarische Regierung ist aber sehr ernstlich bemüht, diesem Bezirke eine Bahnverbindung zu sichern, und bietet dieses Betreiben noch einige Hoffnung dafür, daß die Wünsche der Bevölkerung doch noch realisiert werden. (M. 3.)

**Aus Halle und Umgegend.**

Halle, 7. December.

Der Hasler'sche Verein subdit gegenwärtig, wie wir erfahren, die neunte Symphonie mit Chören von Beethoven, welche kurz nach Weingarten zur Aufführung gelangen soll. Wir wollen nicht vergessen, auf dieses für unsere Stadt bedeutungsvolle Unternehmen im Interesse der Kunst schon jetzt aufmerksamer zu machen.

Wir hören, daß das Hof-, „zum Kronprinzen“ als solches eingehen wird und von Fiskus für das königl. Oberbergamt angekauft worden ist.

Es ist eine bekannte und hocherfreuliche Thatsache, daß in unserem Halle, der feineswegs reichen Stadt, sich stets offene Herzen und Hände finden, wenn irgendwo Hilfe noththut. — Diese Opferfreudigkeit hat sich auch in jüngerer Zeit, als lange Hilferufe von Disseftranden zu uns drangen, abermals glänzend bewährt. Die reichen Gaben der Besitzenden, die Schärfe der Armen, die Fleißigkeit und Dreier der Schulkinder flossen zusammen und bildeten eine Summe, welche sich schon jetzt auf 3—4000 Thlr. berechnen läßt. Vor einigen Tagen ist ferne, wie wir hören, aus den Mitteln des „Vaterländischen Frauenvereins“ (Zweigverein Halle) die bedeutende Summe von 500 Thlr. für die Bedrängten abgedandt, — ein erfreulicher Beweis dafür, daß

der gedachte Verein seine Thätigkeit, die sich im Kriegesbrange so glänzend bewährte, auch in Friedenszeiten erfolgreich fortsetzt. Wenn man in ähnlicher Weise allezeit und allorts im lieben großen Vaterlande zu geben und zu helfen bereit ist, so dürfen wir hoffen, daß unsere von überörtlichem Unglück schwer betroffenen Brüder an der fernem Dürse kein allzutrübes Weihnachts- und Neujahrsfest feiern, sondern daß sie frohlich sind in Hoffnung und getulbig in Trübsal.

— Repertoire des Leipziger Stadttheaters (Neues) vom 8. d.: „Die Zauberslöte.“ Gastvorstellung des Herrn Scaria vom königl. Hoftheater in Dresden. (Carafino — Scaria.) (Altes): „Das Ehrenmört.“ „Papa hat's erlaubt.“

**Kirchliche Anzeige.**

**Marienparodie:** Sonntag den 8. December früh 9 Uhr Diaconus Pfanne. Um 2 Uhr Prediger Pfaffe.

**Litterarisches.**

Verlag der Buchhandlung des Waisenhauses in Halle.

**Karl Friedrich Heders Erzählungen aus der alten Welt** herausgegeben von Dr. Fr. Aug. Eckstein. 12. Auflage. Aufs neue revidirt von Dr. Herm. Majius. 1873. 3 Bände mit 4 Stahlstichen und 12 Holzstichen, in Veinwandrücken eleg. geb. 2 Thlr.

Wehr als ein halbes Jahrhundert ist vergangen seit dem Karl Fr. Heders Erzählungen aus der alten Welt zum ersten Male erschienen und von den competenten Richter als eine der besten Jugendschriften begrüßt worden sind, und noch immer erfreuen sie sich eines unabkündenden Besaltes, noch immer werden sie der heranwachsenden Jugend als vortheilhaftes Mittel der Einführung in die Welt des klassischen Alterthums, in das ideale Reich der Schönheit und der Poesie empfohlen.

Zwei unserer bewährtesten Schulmänner haben seit dem Tode des Verfassers mit pädagogischem Tacte und dem ihnen eigenen Geiste die Form der Darstellung mit schonender Hand und der veränderten Geistesentwicklung entsprechend umgestaltet. Auch diese neue Ausgabe hat durch die sorgfältige Redaction Hermann Majius' nicht bloss innerlich mancherlei Verbesserungen erfahren, namentlich dadurch, daß die Anlehnung an die Homerische Erzählung mehrfach eine innigere geworden ist, sondern die Verlagsbehandlung hat sich auch bemüht, das Buch äußerlich den Anforderungen der Zeit gemäß herzustellen. Neben gutem Druck und Papier sind die 3 Bände durch zahlreiche Illustrationen in Stahlstich und Holzstich geziert, und ein ermäßigter Preis hat die Anschaffung des in geschmackvollem Einbände gelieferten Werkes aus weiteren Kreisen erleichtert. Möge das altbewährte Buch recht oft den Weihnachtsfestlich schmücken.

Montag den 9. December keine Sitzung der Stadtverordneten. Der Vorleser der Stadtverordneten. Glöckner.

**Bekanntmachung.**

Um etwaigen Beschwerden, oder aber Entschuldigungen durch Angabe der Nichtkenntnis vorzubringen, bringt unterzeichnetes Verhäm auf Grund des §. 17 des Reglements deselben hiermit folgendes zur Kenntnis des Publicums:

Personen, welche Pfandfcheine, die nicht auf ihren eigenen Namen lauten, zur Einlösung der Pfänder, oder zur Prolongation des Pfandvertrages, oder zur Erhebung von Auctions-Ueberfällen präsentieren, haben sich auf Erfordern über den Besitz dieser Pfandfcheine vollständig zu legitimiren. — Ohne diese erbrachte Legitimation kann die Ausschüttung der Pfänder zc. oder die Auszahlung der Ueberfälle nicht stattfinden.

Die Bestimmung über die zur vollständigen Legitimation gehörigen Erfordernisse ist im Kassenlocale des Verhams zur Kenntnissnahme ausgehängt.

Halle, den 6. December 1872.

**Das Verhäm der Stadt Halle.**

Der Kurator.

Th. Richter.

Der Rentant.

Röder.

**Sachbeschädigung.**

In der Nacht vom 5. d. Mts. gegen 2 Uhr Morgens ist dem Hofe des Waisenhauses aus eine mit concentrirter Schwefelsäure gefüllte Medicinflasche durch das Fenster einer Wohnstube geworfen und dadurch eine nicht unbedeutende Sachbeschädigung herbeigeführt worden. Leider ist die Ermittlung des anscheinend von außen eingebrungenen Täthters bisher nicht gelungen. Alles, was Bezug hat auf diese lichtscheue Frevelthat, durch welche Leben und Gesundheit eines Menschen gefährdet war, bitte ich, baldmöglichst zur Anzeige zu bringen. Da der Korf außerhalb des Fensters gefunden, wahrscheinlich also vor dem Wurfe aus dem Flaschenhals entfernt worden ist, liegt die Möglichkeit vor, daß sich am Körper oder an den Kleidern des Täthters Schwefelsäureparten befinden.

Halle, den 6. December 1872.

Der Staats-Anwalt.

**Bekanntmachung.**

Die Ausführung verschiedener, zu rund 228  $\mathcal{R}$  veranschlagten Umänderungen und Reparaturen auf der Schule zu Letzin soll in Submission ausgegeben werden. Die Bedingungen sind bis zum 14. December Nachmittags 3 Uhr bei mir einzufehen resp. bis zu dieser Zeit die Offerten abzugeben.

Halle, den 4. December 1872.

Der Bau-Inspector

Steinbeck.

**Mobilien-Auction.**

**Mittwoch, den 11. December Vorm. 10 Uhr u. Nachmittags 1 Uhr** verzeigere ich **Zaunergasse 14** zur erhaltenen Sachen, als: 1 einf. Comptoirpult, 1 ant. Dreifschranck und Kleiderschranck Nußbaumfourniere, 1 zw. Kleiderschranck, 1 ger. Bücherschranck, 2 Schreibbureauz mit Aufsatz, 1 Kommode mit Schranck, 1 gr. Schranck, 1 Schreibisch ohne 1 dgl. mit Glasaufsatz, 1 runder Weleofen, 2 Sessel mit Lehne, Koffer, Holzstufen, 1 fl. Weinlager, 1 Citrone, einige Stubenstühle u. Fenster, 1 fl. Leiterwagen, 1 2thür. Küchensch. ohne Aufsatz, Federbettstüde, Tuschfaden zc. zc. **Hoppe, Kreis-Auct.-Commis. u. ger. Taxator.**

**Einen feinen, kräftigen 1863er Nierensteiner Weiskwein a Fl. 10 Gr. empfiehlt**

**Bolzke.**

Ein altes noch gutes Pianoforte ist wegen Mangel an Raum billig zu verkaufen Wilhelmstraße 35, 1. Et.

Einen zuverlässigen Mann, aber nur einen solchen, zur Aufsicht eines Gartengrundstücks sucht sofort bei freier Wohnung

**August Ermisch, Webershof 10.**  
40—50 Mann Erdbarbeiter werden noch angenommen  
**Magdeburg = Halberstädter Bahnhof.** Unternehmer **Hartmann & Herrmann.**  
Ein Burche kann in die Lehre treten beim Schlossermstr. **Weiniger, gr. Etelnstr. 26.**

Ein Mädchen von auswärs für Küche u. Hausarbeit wird zu Neujahr gesucht.  
Halle a/S.  
Königsplatz 1,  
**Schühngaus.**

Ein junger Mann, verheirathet, streng rechtlich, Profession Tischlermeister, sucht Stellung; auch ist derselbe nicht abgeneigt einen Aufseherposten zu übernehmen. Caution fähig und leiblich mit Schulkenntnissen versehen. **Adr. G. H. G.** post restante Teuchern.

Ein Logis ist Umzugs halber an ruhige Miether sofort zu vermehren. Vierteljährlich 6 Thlr.  
Martinsgasse 5.

Vergesungshalber sind noch 4 Stuben, 2 K. und Zubehör zu Neujahr im Ganzen oder getheilt zu vermehren Markt u. Bärngasse 1.

Eine Stube mit Kammer, Küche und sonst. Zubehör Ostern zu vermehren. Näheres große Klausstraße 34, 2 Tr. Dasselbst ein Hausfurr nebst gr. Baarenschranck Ostern zu vermehren.

Al. Ulrichsstr. 35 ist eine St., k. u. Pausbesteller 1. Januar zu verm. Auch sind dort selbst mehrere Bettstellen, Tische, Ledenschranck, Bierflaschen und andere Gegenstände zu vert.

Eine möbl. Stube nebst Kammer verm. H. Sandberg 7.

Ein möbl. Stube und k. an zwei Herren Spitze 20, 1 Tr.

Eine Dame Neujahr als Mitbewohnerin ges. Zu erfragen Magdeb. Chaussee 4, Hof 2 Tr.

Ein Mitbewohner zu einer kleinen möbl. Stube mit Bett wird gesucht gr. Schlamm 8, 1 Tr.

Zwei anständige Herren finden Schlafstelle Spiegelgasse 9, Hof 1 Tr.

Möbl. St. u. k. zu vermehren u. 1. Jan. f. 3. u. beziehen Martinsberg 5, part.

Ein anst. Herr findet Logis mit Kost Brunnenplatz 3, 1. Tr.  
1—2 junge Kaufleute finden 1. Jan. gute Pension. Adr. L. post rost. Halle.  
Schlafst. offnen Bülbergasse 3, I.  
Freundl. Schlafst. m. k. Brunnsw. 19, H. 1. Tr.  
2 Schlafstellen H. Märkerstr. 4, 1 Tr.  
Schlafstelle offnen Schillerhof 15, I.  
Freundl. Schlafstellen mit Kost Landwehrstr. 12, 1 Tr. links.

Heiß. Schlafst. m. Kost Trödel 11.  
Anst. Schlafstelle K. Schlamm 7.  
Anst. Schlafstelle Dreitestr. 4, 1 Tr.

Eine Wohnung v. 1 Stube u. 2 Kammern oder 2 St. u. Zubeh. von einer kinderl. Beamtenfamilie wird 1. April f. 38. zu miethen gef. **Adr. G. 100** in d. Exped. d. Bl. abgub.

**Gesucht** 2—3 St., k. u. Zub. in einem anständ. Hause bei angenehmer Lage zum 1. April. Gef. Offerten unter **M. P.** in der Exped. d. Bl. niederzulagen.

Gesucht wird per 1. Januar oder später ein Logis, bestehend in Stube, Kammer und Comtoirräumlichkeiten, möglichst in der Nähe des Leipziger Platzes. Näheres bei **F. W. Klauß, Leipzigerstraße 77.**

Ein Parterre-Wohnung mit Niederlagerräumen, als Geschäftslocal passend, in der Nähe des Marktes, wird zum 1. April n. 3. zu miethen gesucht. Adressen unter Chiffre **G. B. 427** übernimmt die Annoncen-Expedition von **Haastenstein & Vogler hier.**

Gef. v. 2 ruh. Venten 1—2 St., k. u. k. u. Neu. Nähe d. Bahnhofs. **Adr. K. 13.** Exp.

Möbl. St. u. k. ohne Bett wird von einer Dame zum 1. Januar gef. Zu erfahren in der Weinhandlung von **J. Grün.**

Ein schwarzer **Fudel** entlaufen. Gegen Bel. abzugeben gr. Rittergasse 12.

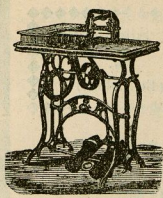
**Hebebaum** gefunden **Stahl, Leipzigerstr. 12.**

**Familien-Nachrichten.**

Heute Mittag 12 $\frac{1}{4}$  Uhr entriß uns der unerbittliche Tod unsern kleinen **Paul** nach hartem Krankenlager im Alter von 4 Jahren 7 Monaten.  
Halle, den 6. December 1872.  
**H. Küffer** und Frau.

Heute Mittag 1 $\frac{1}{2}$  Uhr entschlief nach kurzen aber schwerem Krankenlager unsere heißgeliebte Tochter **Connie** im noch nicht vollendeten 8. Lebensjahre. Wer die Entschlafene kannte, wird unsern Schmerz zu würdigen wissen.  
**G. Koppe** und Frau.  
Halle, den 6. December 1872.

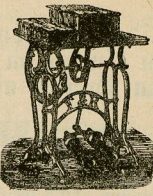
**Wasserstand der Saale bei Halle.**  
am 6. Dec. Abends am Unterpiegel 1,82 M.  
am 7. Dec. Morg. am Unterpiegel 1,82 M.



# FRISTER & ROSSMANN'S Familien-Nähmaschinen

für Hausgebrauch und für gewerbliche Zwecke; gleich gut geeignet für Arbeiten in Mull, Weißzeug, Tuch, Drell und härteren Stoffen.

Für Wäsche- und Damen-Schneiderei ist die F&R-Maschine von keiner anderen Nähmaschine übertroffen. Mitgelieferte Preisblätter und Nähproben gratis. Verkauf unter Garantie.



Alleinige Niederlage in Halle bei **Jul. Herm. Schmidt (Carl Nockler), Schmeerstr. 20.**

Die Klinik für unbenittelte Zahn- und Mundkranke halte ich jetzt wöchentlich 3 mal Dienstag — Donnerstag und Sonnabend von 8 — 9 Uhr. **Dr. Hollaender.**

**Grosser Weihnachts-Ausverkauf.**  
 Familienverhältnisse halber gebe ich mein Geschäft in Thüringen auf, um schnell zu räumen, verkaufe ich: **1 wollene Robe** von 1 1/2, 1 1/2, 1 3/4, 2 R. u. f. w. **Bettzeuge** von 3 1/2 R. an, **Shawls u. Tücher** sehr billig, **Leinwand** von 3 1/2 R. an, **Double-Jacken** von 1 R. und **Palletois** von 4 R. an.  
 Nur bei **D. Kurzweg, Schmeerstr. 14.**  
 Für Herren empfehle ich: **Waldoules-Heberzieher, Ratins, Flackins, Gaskinos** von 5 R. an, **schwere Jagdhosen u. Westen** zu enorm billigen Preisen bei **D. Kurzweg.**

**Lumpen, Knochen, alte Metalle** kauft fortwährend zum höchsten Preise **Leitergassen- u. Breitenstr.-Ecke 2.**

**Empfehlung.**  
 Das echte **Glückliche Zug- und Heilpflaster** mit Stempel M. Ringelhardt wird empfohlen für **Gicht, Rheism, Zahnrücken, alle offene, aufzuehende, zerfallende, erythrene, verbrannte, sowie syphilitische Leiden, Krühen, Flechten, Gütheraugen, Frostbissen, Wundliegen, Entzündungen, Geichwürsten, Magenkrampf** etc. und ist zu beziehen à Schachtel 2 1/2 R. in der **Löwen-Apothek** in Halle a/S.

(Aus den Berliner Zeitungen.)  
**Zum Königtrank!**  
**Größtes hygienisch-diatetisches Labial für Kranke, Geseude und Gefunde!**  
 (44,666a.) Greiz, 29. 6. 72. — Ich beauftrage, Ihnen zu melden, daß Ihre Königin mit meiner Frau bei **Atmennoth** die vorzüglichsten Dienste geleistet und leistet sie noch, so daß sie denselben nicht entbehren kann. Der Arzt hat ihr den Weitergebrauch zuguterat.  
**F. A. Reichel.**  
 (44,672.) Vogtberg, 29. 6. 72. — Ich kann nicht unterlassen Ihnen mitzutheilen, daß meine Mutter nach dem Gebrauch Ihres Königintranks vollkommen von ihrem **Magenleiden und Wasserkrampf** befreit ist. Auch hat mir der Königintrank bei der **Migräne** sehr gute Dienste gethan.  
**B. Barbock.**  
 (44,771.) Greiz, 2. 7. 71. — Es freut uns Ihnen mittheilen zu können, daß Ihre Königintrank von allen Annehmern recht sehr geliebt und gerühmt wird. So war in voriger Woche ein Landmann hier, welcher uns mittheilte, daß seine Schwägerin, welche dem Sterben nahe, nach Gebrauch einer Flasche auf der Besserung gewesen. Heftliche Auslagen gehen uns von allen Seiten zu.  
**Schw. Bahmann.**  
 (44,784.) Ebersdorf, 1. 7. 72. — Ich werde Ihren Königintrank **Beermann** anpreisen, da ich ganz von dessen **Wirksamkeit** überzeugt bin und nur wünsche, daß derselbe auch der **Nachwelt** unverfälscht erhalten werde. Von **Fraulein D. bin**  
 Ich beauftrage, Ihnen zu melden, daß Ihre Königintrank sehr gut bekommen sind. (Bestellung) **Frau F. W.**  
 (44,858.) Braunschweig, 4. 7. 72. — Ich litt seit längerer Zeit an **Rheumatismus** in den Hüften und Beinen, auch oftmals an **Brustbeklemmung**, welche Uebel aber seit dem Genusse des Königintranks, Gott sei Dank! verschwunden sind. **G. Geiger.**  
 (44,891.) Werbig b. Seelow, 5. 7. 72. — Die ersten vier Flaschen Königintrank haben schon viel zu meiner Besserung beigetragen und fülle ich mich weit kräftiger, auch der Appetit hat sich gehoben.  
**Fr. Weinberg.**  
 (44,895.) Wiesen, 5. 7. 72. — Meine Freude ist groß, Ihnen mittheilen zu können, daß ich von meinem **Schmerz, Hörigkeit und Engbrüstigkeit**, immer mehr befreit werde. Ganz besonders günstig haben die heißen Dünste des Königintranks auf mein Gehör gewirkt.  
**G. Petrick, Lehrer.**  
 (44,899a.) Großwarben, 5. 7. 72. — Ihr Königintrank war von guter Wirkung. — Nehmen Sie zugleich meinen innigen Dank für die Heilung meiner Frau, welche 30 Jahre an **Magenkrämpfe** gelitten, entgegen. — (Bestellung.) **R. Samuel.**

Erfinder und alleiniger Fabrikant des Königintranks:  
**Wirfl. Gesundheitsrath (Hygienist) Karl Jacobi,**  
 in Berlin, Friedrichstraße 208.

Die Flasche **Extract**, zu dreimal so viel Wasser, kostet in Berlin einen halben Thaler. In **Halle a/S.** bei **Ferd. Hille**, 16 R., wie in fast allen Städten Sachsen; in **Alstedt** bei **S. C. Gütther**; in **Alstedt** bei **W. Wendorf**; in **Zeitz** bei **Reinhold Müller**, Reichstraße 335; in **Eilenburg** bei **C. Richter**; in **Eilenburg** bei **G. Heß**; in **Eisenberg** bei **F. Schröder**; in **Gräfenhainichen** bei **H. Streubel**; in **Heitzdorf** bei **Carl Hartmann**; in **Leipzig** bei **A. H. Vogler**; in **Lützen** bei **C. Heer**; in **Merseburg** bei **Gustav Eide**; in **Naumburg** bei **L. Lehmann**; in **Nordhausen** bei **S. C. Duhj**; in **Sangerhausen** bei **Moritz Küttig jun.**; in **Schiffstedt** bei **Carl Apel**; in **Zeitz** bei **Reinh. Wittig**; in **Zeitz** bei **H. Kofsch**; in **Zorgau** bei **S. W. Dornid.**  
 (Annoncen-Expedition Marquardt u. Co., Berlin.)

**Porzellanmanufakturen**  
 als **Schriften, Wappen** u. dergl., werden bei mir sauber gefertigt. **C. Göbbelst,**  
 Porzellanmaler, alter Markt 16.  
**Brennholz,** trocknes Kiefern in starken Scheiten hält stets Lager und empfiehlt **Carl Schulmann,**  
 gr. Steinstr. 31.  
**Steinbohlen,** versch. Sorten **Preßsteine, Briquettes, Handformen-Steine, Knorpel und Förderrohle** liefere ich in **Worms** und **Fulda** unter billiger Berechnung frei Haus.  
**Fr. Merseburger,** Markt 5.  
 Bestellungen werden auch **Telegr. Nr. 3** im Schirmladen entgegengenommen.  
**Schrotensäge** **Fleischergasse 3.**

**Englische Schuhfabrik**  
**17. grosse Steinstrasse 17**  
 empfiehlt zum bevorstehenden Weihnachtsfeste ihre räumlichst bekannte Fabrikat in den allerneuesten Facons in  
**Damen-, Herren- und Kinderschuh, Stiefeln und Stiefeletten** mit einfachen, doppelt und dreifachen Sohlen, **Ballschuhen** in **Atlas, Leder** und **Zeng** etc., in solcher Arbeit zu den billigsten Preisen.  
 Zugleich wird ein hochverehrtes Publikum freundlichst ersucht, etwaige **Bestellungen nach Maß** doch recht zeitig anzugeben, um die Aufträge vor dem Feste pünktlich ausführen zu können.  
**F. J. Merzenich.**

**Singer's Amer. Nähmaschinen,** welche schon seit Jahren von **Familien** und **Gewerbetreibenden** in großer Anzahl angeschafft wurden, finden immer mehr und mehr Anerkennung. Nach amtlichen Ermittlungen wurden im Jahre 1870 verkauft:  
 von der **Singer Manufactur Co. 127,833 Stück**  
 • **Weehler & Wilson M. Co. 83,298** „  
 • **Howe Machine Co. 75,156** „  
 • **Grover & Baker S. M. C. 57,402** „  
 • **Wileox & Gibbs S. M. C. 28,890** „  
 • **Butt & Overs C. 14,573** „  
 Die **Singer-Maschine** wurde also in über 44,000 Exemplaren mehr abgesetzt als die Maschinen irgend einer andern Compagnie, ein Erfolg, der jede Anpreisung überflüssig macht. **Haupt-Agentur der Singer Manufact. Co. Otto Giseke, gr. Steinstr. 11.**

**Nähmaschinen**  
**Wheeler & Wilson, Grover & Baker, Taylor Saxonia, Wileox & Gibbs** und alle **Handwerker-Nähmaschinen** empfiehlt **Otto Giseke** gr. Steinstraße 11.  
**Nähmaschinen-Zwirn, Seide, Del, Radeln** bei **Otto Giseke, gr. Steinstr. 11.**  
**Fleischhack- u. Mischmaschinen, Wachs- u. Ausringe-Maschinen** empfiehlt in bewährter Construction **Otto Giseke, gr. Steinstr. 11.**

**Puppen-Stuben und Küchen** werden auf Bestellung gefertigt und alte werden wieder aufgeputzt **Gartengasse 4.**  
 In der **Bücher-Anzeige** von **J. M. Reichardt's** Buchhandlung in Nr. 287, S. 1214, 1. Sp. 8. Anz. von unten soll es heißen: **Georges** und nicht **Georgi.**  
**Eine Planino, schön gebaut, ist veränderungshalber sehr preiswerth für 60 Thlr. zu verk.** Königsstr. 40 e. 2. Et. neben der **Waisenhausapotheke.**  
**Eine noch gute Decimalwaage, 25 Ctr. Tragkraft,** verkauft **Kleisthor-Vorstadt 1.**  
**Einen Gummibaum, 2 1/2 Mir. hoch,** verkauft **alte Promenade 19, part.**  
**Ein Schwein** verkauft **Unterberg 5.**

**Kartoffelschurpe,** Futter für **Rindvieh** und **Schafe**, ist noch abzulassen in der **Kartoffelmühlefabrik, Döberlaucha 2.**  
**Hausbackenbrot, Erbsen, Bohnen und Cicheln,** sehr guten **Sauerhohn** à 1/2 R. in Ein. billig empfiehlt **Herrmann Hohndorf, alter Markt 15.**  
**Ein großer noch guter Rollwagen** steht zum Verkauf **gr. Berlin 16 a.**  
**Ein großer schöner moderner Spiegel** billig zu verkaufen **gr. Sandberg 13.**  
**2 Buden** zum **Christmarkt** zu vermieten **Michaels, Mühlberg 1.**

Zur Anfertigung von **Haararbeiten,** sowie **Kränzen** für **silberne** und **goldene** Hochzeiten empfiehlt sich **Th. Pallas, Unterplan 1.**  
**Stidereien,** sowie **Polsterarbeiten** werden sauber und dauerhaft zu **soliden Preisen** fertiggestellt von **G. Brockmann, Mittelstraße 13.**  
**12 Bilderbüch.** mit **Text** 8 R. **Dichtungen, Märchen, Fabeln, Robinson, Vorlesungen, Naturgesch. Puppentheater.** 2—9 R. bei **Petersen.**  
**Alle sonst inserirte Bücher** liefere mit **Rabatt.**

**Grundstück-Verkauf.**  
 Ein hiersebst belegener **Gasthof,** welcher sich wegen seines **großen Hofes,** der vielen **Stallungen** und **Böden** auch zu **jedem andern** größeren **Unternehmen** eignet, ist **preiswerth** zu verkaufen. Wo? sagt die **Annoncen-Expedition** von **Hudolf Rosse** in **Halle a/S.**

**3 Paar** verpackte **starke** und **gut gearbeitete** **Arbeitsstiefeln** und **3 Paar** **Vorgebüchse** sind **billig** zu verkaufen  
**Pfeilstein, Mühlgasse 5.**  
**Einige Heberzieher u. Hosen** verk. bill. **Kannischstr. 11, Hof links 1 R.**  
**Dauerhafte Sopha** verk. **Göhrstr. 29.**  
**Ein Kinderbett** verkauft **Brunoswarte 19, 1. Tr. r.**  
**Gutsh. Kanarienvogel** verk. **alter Markt 18.**  
**Ein guter Jaghund** ist zu verkaufen **Berbergasse 14.**  
**1 einseitiges, gebrauchtes Computorpult** wird zu **kaufen** gesucht. **Dorfstr.** in der **Annoncen-Expedition** von **Hudolf Rosse** in **Halle a. S.** unter **Chiffre N. N. 2322** erbeten.

**Grafeweg 21, 2 Tr.**  
 werden **Gold- und Silberfachen, Betten, Wäsche, Kleidungsstücke, Franscheine** etc. etc. gekauft, wobei der **Kauf** gegen **billige Zinsen** gesichert wird. **Wilhelm Lehmann.**  
 Für ein **hiesiges** **Comptoir** wird ein **solcher** **Mann,** der **eine gute Hand** schreibt, am **liebsten** ein **penion.** **Beamer** gesucht. **Dorfstr.** unter **N. N.** in der **Expedit. d. Bl.**

**Ein Böttchergeselle** findet **dauernde Arbeit** bei **H. Schaaf, Böttchermeister,** **Kaulenberg 5.**  
 Ein **brauchbarer Laufschiff** wird **gesucht** in **Schmidts Buchhandl., Kannischstr. 1.**  
**Reinliche Mädchen** m. g. **Affekten,** für **Küche** und **Haus,** für **jede** **Wirthschaft** **passend,** sowie **mehrere** **gesunde** **Arbeiter** vom **Land** empfiehlt **Frau Winnewitz, gr. Märkerstr. 18.**

**Das Mädchen,** was **sich** in **den** **ersten** **Tagen** **des** **Dec.** **hier** **melde,** wird **erlaubt,** noch **einmal** **herzukommen.**  
**Die Oberförster Zeller.**  
 Eine **Amme,** welche **schon** **einmal** **gestillt** **hat,** **sucht** **eine** **Stelle.** **Hospitalplatz 9.**  
 Eine **Frau** **sucht** **Beschäftigung** **im** **Waschen** **und** **Schneem.** **Gartengasse 3, Stube 24.**

Gr. Steinstraße  
8.  
(Eckladen.)

Durch persönliche Massen-Einkäufe in den Fabrik-  
städten bin ich im Stande, nachstehende Waaren zu sehr  
billigen Preisen abzugeben.

Gr. Steinstraße  
8.  
(Eckladen.)

**Aechte Batisttücher, à Stück 3/4 Egr. Wollwaaren:**

Shawls, in feiner Wolle von 2, 3, 4 Egr. bis 2 Thlr. das Stück.  
in Cachmir 2 Egr. höchst elegante 10 Egr.  
Kopf-, Mantel- Taillen-Tücher, 10/4 groß, 25 Egr. bis 1 1/2 Thlr.  
Hauben, Fanchons in reizenden Sachen, von 7 1/2 Egr. an.  
Seelenwärmer für Kinder von 7 1/2 Egr. an., große von 15-20 Egr.  
Shawls, höchst elegant, für Theater und Gesellschaften in weiß, schottisch von 27 1/2 Egr. an. **Petersburger Theater-Tücher, Colliers, reizende Sachen, Stück 5 Egr. Engl. Kopfschawls.**  
Damenwesten mit und ohne Aermel, Pulswärmer, Leibbinden, sehr große Auswahl.  
Für Kinder: Gamaschen, Strümpfe, Schuhchen, Handschuhe, Hauben für Mädchen, Mützen für Knaben. Kinder-Kleidchen und Jäckchen. Muffen, reizende Sachen. Damen-Camisoles.

**Wollene Garne.**

**Corsetts von 10 Egr. an.**

**Weißstickereien.**

Blousen reizende Sachen.

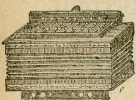
Aermel, Garnituren, Klapp- und Stehkragen in seltenen schönen Arrangements, schon von 1 1/2 Egr. an.  
Rechte franz. Batisttaschentücher, Parthiekauf mit Kanten in allen Farben, Duzend von 2 Thlr. an.  
Schleier von 3 Egr. an. Schleier mit Bordure von der Elle 17 1/2 Egr.  
Cravatten und Haarschleifen von 3 1/2 Egr. in brillanten Abendfarben. Ballfächer von 12 1/2 Egr. Seidene Tücher und Schälchen von 7 1/2 Egr. Leinene Schürzen. Schürzenzeuge.

Unterröcke in Moiré. **Baschliks und Capotten:** Unterröcke mit Seide gestiept. in enormer Auswahl am Lager, von 20 Egr. bis zu 6 Thlr. hochfein. Unterröcke, gestrickte und gewebte, hochfein, reine Wolle.

**Artikel für Herren:**

Cachenez in Wolle, Cachmir, Seide von 15 Egr. bis zu 4 Thlr. das Stück, sehr große Auswahl. **Woll. Hemden groß und feiner Stoff von 1 1/2 Thlr. an bis 2 Thlr. das Stück. Beinkleider in Wolle und Baumwolle bis zur größten Sorte. Elegante Hemden mit gestickten Leinen-Einsatz. Kragen und Manschetten.**  
Buckskin-Handschuhe von 5 Egr. an, für Kinder 3 und 4 Egr.  
Cravatten, Shlipse von 2 1/2 Egr. an. Hosenträger, Strumpfbänder, Seiden- und Lein-Taschentücher.  
Außer diesen hier aufgeführten Artikeln bietet mein Lager die mannigfaltigste Auswahl in Wollwaaren. Ich begnüge mich bekanntlich mit einem sehr kleinen Nutzen und sind deshalb die Preise sehr billig aber fest.

**Bernhard Levy, gr. Steinstraße 8. (Eckladen.)**  
Eingang 1. Thür von der Ecke.



**Harmonika** eigenes Fabrikat in allen neueren Verbesserungen.  
**Neu! Harmonika mit Stahlstimmen,** von großer Haltbarkeit, jedoch nur nach Bestellung.  
Mundharmonika, Flöten, Gitarren, Saiten, Instrumenten-Bestandtheile empfiehlt billigst  
**H. Reinicke, gr. Ulrichsstraße 37.**  
Reparaturen werden mit Sachkenntnis gefertigt und nicht verorboren.

**Weihnachts-Puppen,** fertig und geschmackvoll angeleitet, sind zu verkaufen, alte Promenade 14a, der Tulpe vis-à-vis. Derselbst werden auch Puppen auf Bestellung angeleitet.

Mein Lager **Seraer reinwollener Kleiderstoffe** in den prächtigsten Farben halte den geehrten Damen zu den billigsten festen Preisen angelegentlich empfohlen.  
**Ferd. Tombo, Leipzigerstraße 54.**

**Praktisches Weihnachts-Geschenk für Damen:**  
6 Ellen extrafeines 1/2 breites Damentuch à 5 und 5 1/2 1/2  
6 Ellen 1/2 br. gestr. rein wollene Lama à 2 1/2 1/2 bei  
**Robert Cohn, Gr. Steinstraße 73.**

**Ausverkauf.**

Wegen gänzlicher Aufgabe meines Klempner-Geschäfts verkaufe Lampen aller Art, ff. lackirte Kaffeebretter, Vogelbauer, Zerkasten, Aschimer, lackirte und rotze Zuleimer, sowie viele andere Blech- und Messingwaaren zu sehr billigen aber festen Preisen.  
**Th. Düwert, Leipzigerstr. 89.**

**Brennmaterialien** als: Zwickauer Kohlen, Coke, Brennholz, Böhml. Braunkohlen, Briquettes, Braunkohlensteine offerirt billigst ab Lager  
**August Mann,**  
Lager a. d. Schiffsaale und Leipzigerplatz 2a (Russ. Hof)

**Bürger-Versammlung.**

Zur Besprechung der am 11. und 12. d. M. bevorstehenden Stadtverordneten-Wahlen werden alle wahlberechtigten Bürger, ohne Unterschied welcher Richtung und welcher Wählerabtheilung sie angehören, auf den **9. d. Mts. Abends 8 Uhr** in den Saal des (alten) Stadtschießgrabens, Leipzigerstr. 28, eingeladen.  
Salle, den 1. December 1872.  
**Der Wahlverein der vereinigten liberalen Partei.**

**P. P.**  
Von den Herren **H. Dopp & Co., Berlin,** ist mir eine Niederlage für **Hier & Umgegend** in den sich so schnell eingeführten **Hufeisen** überlassen worden. Ich halte mich daher bei Bezügen ab Berlin wie auch ab Hier bestens empfohlen.  
Hochachtungsvoll  
**E. E. Achilles, Eisenhandlung.**

**Paletots,**  
**Paletots** mit Kragen,  
**Javelocks,**  
**Jaquettes,**  
**Jacken**  
empfehlen in **grosser Auswahl** sehr preiswürdig  
**Gebr. Salomon,**  
gr. Ulrichsstr. 4.

Meine ganz vorzüglichsten **Hannoverschen Handgarn-Leinen,** von den allerstärksten bis zu den feinsten Nummern, namentlich auch 1/2 und 1 1/4 breit zu Bezügen und Bettflüchern ohne Naht empfehle ich hiermit auf's neue angelegentlichst.  
**H. C. Weddy-Pönicke.**

Frische **Holst. Tafelbutter,** frisch ausgelassenen **Holst. Schmalz** à 2/7 und 7 1/2 1/2 empfiehlt  
**Hermann Fritsch,** gr. Klausstraße 8.

**Zu Weihnachtseinkäufen** empfiehlt nur reelle **Gold- u. Silber-Waaren** als auch **Alfenide** zu den billigsten Preisen. Bestellungen und Reparaturen werden schnell und billig angefertigt.  
**A. Teichmann, Goldarbeiter,** gr. Klausstrasse 11.

**Cölnener Dombau-Lotterie.**  
Loose à 1 1/2 sind zu haben bei **Rudolf Mosse Annoncen-Expd.** in Halle a/S., gr. Berlin 11 und **J. Baeck & Co., Annoncen-Expedition** in Halle a/S., gr. Ulrichsstr. 47.

Zur sorgfältigen schnellen und billigen Ausführung von **Uhr-Reparaturen** jeder Art empfiehlt sich  
**Herrmann Köpke, Uhrmacher,** gr. Steinstraße 46.

Beste böhmische Stückloble, **Zwidauer Stückloble** bei **Ferd. Schulze,** Magdeburger Chaussee 5.

Für die Redaktion verantwortlich D. Vertram. — Druck der Buchdruckerei des Waisenhauses, Stryun eine Seite.

